

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 90 (1948)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.

Alters- und Hinterbliebenenversicherung der Schweizer Ärzte.

Mitteilung.

Anfragen veranlassen uns, darauf hinzuweisen, daß die Alters- und Hinterbliebenenversicherung der Schweizer Ärzte, das heißt die seit 1926 bestehende offizielle Versicherungsinstitution der Ärzteorganisation nicht verwechselt werden darf mit der am 1. Januar 1948 für die ganze Bevölkerung in Kraft getretenen Eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung, für deren Durchführung die Ärzteorganisation zusammen mit der Tierärztegesellschaft eine eigene Verbandsausgleichskasse errichtet hat (Ausgleichskasse der Ärzte und Tierärzte, Bern, Tellstraße 5). Beide Versicherungen bestehen unabhängig nebeneinander. Die Rentenleistungen der Eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung sind notwendigerweise sehr beschränkt und verlangen nach einem weitem Versicherungsschutz, wie ihn die Alters- und Hinterbliebenenversicherung der Schweizer Ärzte bietet. Jede ergänzende Auskunft hierüber erteilt das Generalsekretariat schweizerischer Ärzteorganisationen, Bern, Sonnenbergstraße 9.

*

Auszug aus dem Protokoll der ordentlichen Generalversammlung, Sonntag, den 27. Juni 1948, vormittags 11 Uhr, im Hotel Krone und Post in Brig.

Vorsitz: Dr. W. Biber.

Protokoll: M. Küffer.

Nach kurzer Begrüßung durch den Präsidenten, Herrn Dr. W. Biber, wird festgestellt, daß die Generalversammlung statutengemäß einberufen worden ist. Die Einladung zur Generalversammlung, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung pro 1947/48, sowie der Bericht der Kontrollstelle wurden am 8. Juni 1948 jedem Mitgliede in geschlossenem Brief zugestellt.

Vorgängig der Verhandlungen gedenkt der Vorsitzende der im abgelaufenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder, zu deren Ehren sich die Versammlung von den Sitzen erhebt.

Verhandlungen.

1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1947/48, sowie Berichte der Kontrollstelle.

Diese Akten sind entsprechend der gesetzlichen Vorschriften (Art. 856 OR) 10 Tage vor der Generalversammlung am Sitz der Genossenschaft in Glarus aufgelegt worden.

Die Originalrechnung und die Wertschriftenverzeichnisse stehen der Versammlung am Vorstandstisch zur Einsichtnahme zur Ver-

fügung. Der Jahresbericht und die Berichte der Kontrollstelle, die einen bemerkenswerten Einblick in die Geschäftsführung gestatten, werden durch weitere interessante Ausführungen des Vorsitzenden ergänzt und von der Versammlung zustimmend entgegengenommen. Ebenso wird die Jahresrechnung einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende erläutert auf eine kurze, verständliche Art das Wesentlichste, das die Mitglieder interessiert. Die Versammlung wird insbesondere orientiert über das Betriebsergebnis pro 1947/48, über die Kapitalanlagen und Steuerfragen. Erwähnenswert sind außerdem die Hauptleistungen der Genossenschaft:

1. Überschußanteile,
2. Witwen- und Waisenansprüche,
3. Lebenslängliche Renten.

In bezug auf die Leistungen der Genossenschaft wird darauf hingewiesen, daß in der Zeit vom 1. April 1926 bis 31. März 1948 in den Abt. A, B und C 277 Mitglieder gestorben sind. Diese Mitglieder hatten einbezahlt

an Einlagen	Fr. 1 452 267.—
an Jahresbeiträgen	Fr. 68 455.—
zusammen	<u>Fr. 1 520 722.—</u>

während die Genossenschaft den Hinterbliebenen dieser 277 verstorbenen Mitglieder ausbezahlt hat

an Kapital	Fr. 1 880 187.80
an Witwen- und Waisenansprüchen	Fr. 488 903.—
zusammen	<u>Fr. 2 369 090.80</u>

also Fr. 848 368.80 mehr als einbezahlt worden sind.

Der Vorsitzende kommt sodann auf die Frage des Doppel-Obligatoriums zu sprechen. Bekanntlich war, gestützt auf den Beschluß der Schweiz. Ärztekammer vom 9. Juli 1939, für jeden nicht über 50 Jahre alten Arzt, der vom 1. Januar 1940 hinweg einer kantonalen Gesellschaft und damit als ordentliches Mitglied der Verbindung der Schweizer Ärzte beitrug, die Mitgliedschaft in der Abt. D unserer Genossenschaft obligatorisch. Als Folge der Einführung der eidg. AHV wird nun aber die diesjährige Schweiz. Ärztekammer die Aufhebung des Obligatoriums der Abt. D unserer Genossenschaft beschließen. Den Mitgliedern der Abt. D wird dann die Möglichkeit gegeben, auf Ende des Geschäftsjahres, d. h. auf den 31. März 1949, mit ihrem Kapital von der Abt. D in die Abt. C überzutreten oder aus der Genossenschaft auszutreten. Dabei wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, es möchten die meisten Mitglieder der Abt. D in die Abt. C übertreten und sich zudem noch in den andern Abt. A und B nachversichern lassen. Jeder Arzt sollte sich freiwillig in den Abt. A, B oder C versichern lassen, dies nicht zuletzt deshalb, um seinen Angehörigen die Witwen- und Waisenansprüche zu sichern, also zusätzliche Leistungen der Genossenschaft, die in der obligatorischen Abt. D nicht ausgerichtet wurden. Außer-

dem gibt unsere Genossenschaft ihren Mitgliedern die Möglichkeit, als Ergänzung der beschränkten staatlichen Leistungen, lebenslängliche Renten zu erwerben, zu Bedingungen, die sonst nirgendwo gewährt werden.

Die Mitglieder der Abt. D werden im Verlauf des Monats September 1948 schriftlich über die Frage der Aufhebung des Obligatoriums orientiert.

2. Déchargeerteilung an die Organe.

Dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und dem Direktionskomitee wird für das abgelaufene Geschäftsjahr 1947/48 Décharge erteilt. Die anwesenden Mitglieder dieser Organe enthalten sich der Stimme.

3. Beschlußfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses pro 1947/48.

Entsprechend den Anträgen des Aufsichtsrates und des Vorstandes beschließt die Generalversammlung einstimmig folgende Verteilung des Betriebsergebnisses pro 1947/48:

a) Zuweisung an die Reserve für Zins- und Anlagenverluste	Fr.	27 000.—
b) Zuweisung an den Hilfsfonds	Fr.	678.29
	<u>Fr.</u>	<u>27 678.29</u>

Nach diesen Zuweisungen werden sich die Reserven der Genossenschaft stellen wie folgt:

Versicherungstechnische Reserven:

Reserve für Altersrentenversicherung	Fr.	591 231.45
Reserve für Sterblichkeitsrisiken	Fr.	100 000.—
Reserve für zusätzliche Altersrenten	Fr.	300 000.—

Andere Reserven:

Reserve für Zins- und Anlagenverluste	Fr.	287 000.—
Allgemeine Reserve	Fr.	48 583.45
Rückstellung für Witwen- und Waisenrenten	Fr.	32 000.—
Hilfsfonds	Fr.	35 556.34
	<u>Fr.</u>	<u>1 394 371.24</u>

4. Überschußanteile pro 1948/49.

Gestützt auf den Antrag des Aufsichtsrates und des Vorstandes setzt die Generalversammlung die Überschußanteile pro 1948/49 wiederum auf 3% fest.

5. Wahl der Kontrollstelle für das Jahr 1948/49.

Die bisherige Kontrollstelle bestehend aus der Allg. Treuhand AG. in Zürich und Herrn Prof. Dr. Jules Chuard in Lausanne wird bestätigt.

6. Umfrage.

Diese wird nicht benutzt.

Assurance vieillesse et survivants des médecins suisses.

Communication.

Certaines demandes qui nous sont parvenues nous incitent à faire observer que l'Assurance vieillesse et survivants des médecins suisses, c'est-à-dire le service d'assurance officiel de l'organisation des médecins, fondé en 1926 déjà, ne doit pas être confondue avec l'Assurance-vieillesse et survivants fédérale, obligatoire pour toute la population suisse dès le 1^{er} janvier 1948, et pour l'application de laquelle l'organisation des médecins ainsi que la société des vétérinaires suisses ont créé une propre caisse de compensation (caisse de compensation des médecins et vétérinaires, Berne, Tellstrasse 5). Les deux assurances subsistent conjointement et indépendamment l'une de l'autre. Les prestations sous forme de rentes assumées par l'Assurance-vieillesse et survivants fédérale sont forcément minimales, de sorte qu'il y a lieu de tendre vers un secours plus efficace, constitué justement par l'Assurance vieillesse et survivants des médecins suisses. Le Secrétariat général des institutions du Corps médical suisse, Berne, Sonnenbergstrasse 9, fournira volontiers tous renseignements complémentaires requis.

*

Extrait du procès-verbal de l'assemblée générale ordinaire du dimanche 27 juin 1948, 11 h. du matin, à l'Hôtel Couronnes et Poste, à Brigue.

Président: Dr W. Biber.

Procès-verbal: M. Küffer.

Après avoir brièvement salué l'assemblée, M. le Dr Biber constate que celle-ci a été convoquée conformément aux prescriptions statutaires. La convocation à l'assemblée générale, le bilan et les comptes profits et pertes pour l'exercice 1947/48, ainsi que le rapport des vérificateurs des comptes ont été adressés aux membres, sous pli fermé, le 8 juin 1948.

Le président communique ensuite la liste des décès survenus au cours de l'exercice écoulé et l'assemblée se lève pour honorer la mémoire des sociétaires défunts.

Délibérations.

1. Rapport annuel, comptes annuels pour 1947/48 et rapports de la Commission de vérification.

Conformément aux dispositions du Code des obligations (art. 856), les documents précités ont été déposés, 10 jours avant l'assemblée générale, à Glaris, siège de la société.

A la table du Conseil d'administration, les membres présents à

l'assemblée peuvent prendre connaissance des comptes (exemplaire original) et des listes de titres et valeurs.

Le rapport annuel et les rapports de la commission de vérification, qui renseignent de façon approfondie sur la marche des affaires, sont judicieusement commentés par le président et ensuite dûment acceptés par l'assemblée. Les comptes annuels sont également approuvés à l'unanimité.

Le président fournit, de manière succincte et claire, toutes les informations susceptibles d'intéresser nos membres. Il renseigne l'assemblée tout particulièrement sur la marche des affaires au cours de l'exercice 1947/48, sur les placements de fonds et sur les questions d'ordre fiscal. Il y a lieu de mentionner en outre les prestations principales fournies par la société, soit :

1. parts d'excédent,
2. indemnités pour veuves et orphelins,
3. rentes viagères.

Au cours de la période allant du 1^{er} avril 1926 au 31 mars 1948, sont décédés 277 sociétaires, qui appartenaient aux catégories A, B ou C et avaient payé :

à titre de primes	fr. 1 452 267.—
à titre de cotisations annuelles	fr. 68 455.—
soit au total	<u>fr. 1 520 722.—</u>

L'A.V.S. a versé aux survivants de ces 277 sociétaires défunts :

à titre de capital	fr. 1 880 187.80
à titre d'indemnités pour veuves et orphelins .	fr. 488 903.—
soit au total	<u>fr. 2 369 090.80</u>

somme qui dépasse de fr. 848 368.80 le montant que la société avait touché.

Le président passe ensuite à la question de la double obligation d'assurance. Ainsi que vous le savez, la décision de la Chambre médicale suisse du 9 juillet 1939 prévoyait l'adhésion obligatoire, à la catégorie D de notre société, pour tout médecin n'ayant pas dépassé l'âge de 50 ans et étant affilié dès le 1^{er} janvier 1940 à l'une des sociétés cantonales de médecine et, par là, membre ordinaire de la Fédération des médecins suisses. Toutefois, à la suite de l'introduction de l'AVS fédérale, la Chambre médicale suisse décidera, au cours de sa séance de cette année, la suppression de l'assurance obligatoire en catégorie D de notre société. Il sera désormais loisible aux membres de cette catégorie de transférer leur capital dans la catégorie C, dès la fin de l'exercice en cours, c'est-à-dire au 31 mars 1949, ou alors de se retirer de la société. Il y a lieu d'espérer que la plupart des membres de la catégorie D passeront en catégorie C, et qu'ils se feront en outre assurer sous A ou B. En effet, ils devraient s'assurer de leur plein gré dans les catégories précitées, afin de mettre leur famille au bénéfice des indemnités pour veuves et orphelins et d'obtenir ainsi les prestations supplémentaires

qui n'étaient pas comprises dans la catégorie D. De plus, et en complément des prestations fédérales restreintes, notre société fournit aux membres la possibilité de toucher des rentes viagères à des conditions accordées nulle part ailleurs.

Les membres de la catégorie D seront renseignés par écrit, au courant du mois de septembre 1948, sur la question de la suppression de l'assurance obligatoire.

2. Décharge aux organes.

Décharge est donnée au Comité de surveillance, au Conseil d'administration et au Comité de direction pour leur gestion pendant l'exercice 1947/48. Les membres présents appartenant à ces organes s'abstiennent du vote.

3. Décision concernant la répartition du bénéfice d'exploitation réalisé en 1947/48.

Conformément aux propositions du Comité de surveillance et du Conseil d'administration, l'assemblée générale décide à l'unanimité de répartir comme il suit le bénéfice d'exploitation de 1947/48:

a) dotation à la réserve pour débiteurs douteux	fr.	27 000.—
b) dotation au fonds de secours	fr.	678.29
	fr.	<u>27 678.29</u>

Augmentées de ces dotations, les réserves de l'AVS s'élèveront à réserves techniques:

réserve pour assurance rentes de vieillesse . .	fr.	591 231.45
réserve pour risques en cas de décès	fr.	100 000.—
réserve pour rentes de vieillesse supplémentaires	fr.	300 000.—

autres réserves:

réserve pour débiteurs douteux	fr.	287 000.—
réserve générale	fr.	48 583.45
fonds pour rentes de veuves et orphelins	fr.	32 000.—
fonds de secours.	fr.	35 556.34
	fr.	<u>1 394 371.24</u>

4. Parts d'excédent pour l'exercice 1948/49.

En vertu de la proposition du Comité de surveillance et du Conseil d'administration, l'assemblée générale fixe à nouveau à 3% les parts d'excédent pour 1948/49.

5. Nomination de la Commission de vérification pour l'exercice 1948/49.

Ses membres actuels, à savoir la Fiduciaire générale S. A., Zurich et M. le Professeur Jules Chuard, Lausanne, sont confirmés dans leurs fonctions.

6. Il n'y a pas de propositions individuelles.

Ferienkurs für Tierärzte.

Die vet.-med. Fakultät Bern hält am 15. und 16. Oktober 1948 einen Ferienkurs für Tierärzte ab und ladet die Herren Kollegen bestens zur Teilnahme ein.

Programm.

Freitag, den 15. Oktober 1948 im Hörsaal I, Hauptgebäude.

- 14.15—15.00 Prof. Duerst: Neue Forschungen über Umweltfaktoren und Züchtungsbiologie.
- 15.15—16.00 Prof. Hofmann: Diagnose und Therapie der Trichomonadenseuche.
- 16.15—17.00 Prof. Flückiger: Über neuzeitliche Schutzimpfungsverfahren.
- 17.15—18.00 Prof. Kästli: Die wichtigsten Milchfehler, Ursachen und Bekämpfung.

Gemeinsames Nachtessen, Diskussionsabend ab 20 Uhr im Hotel Bubenberg.

Samstag, den 16. Oktober 1948 im Hörsaal I, Hauptgebäude.

- 08.30—09.15 Prof. Schmid: Die Impfung mit Vaccine Buck 19.
- 09.30—10.00 Prof. Leuthold: Die Untersuchung des Augenhintergrundes.
- 10.15—10.45 Prof. Steck: Chemotherapie beim Pferd.
- 11.00—12.00 in Klinikhalle und Dunkelraum der Stationären Klinik:
Prof. Steck: Demonstration zum Vortrag. Wenn möglich: Demonstration eines Falles von Vallée'scher Krankheit.
Prof. Leuthold: Demonstration zum Vortrag.

Gemeinsames Mittagessen im Hotel Bubenberg.

Im Anatomiehörsaal:

- 14.15—15.00 Prof. Hauser: Ein Haftpflichtanspruch bei Komplikationen nach Setzen eines Nasenringes. Histologische Lungenbefunde bei der Vallée'schen Krankheit.
- 15.15—16.00 PD. Weber: Thema wird später bestimmt.
- 16.15—17.00 Prof. Ziegler: Aus der Anatomie für die Praxis: Von der baulichen Eigenart des Euters. Zur klinischen Anatomie der Pferdezehe. Demonstration von Präparaten und Modellen.

Der Dekan: *A. Leuthold.*
